

Verstoßen und ausgeschlossen

Die heurige Vorentscheidung in Algund zum Grand Prix der volkstümlichen Musik hat nach den Streitereien und Skandälchen der vergangenen Jahre erneut zwei negative Höhepunkte erlebt, die vergangene Episoden und Prozesse, wie jene im Fall Konrad Goller und die Pseirer, in den Schatten stellen.

So nahm der österreichische Textdichter und Komponist Marc Bell noch vor dem Finale sein Lied aus dem Bewerb, weil sein Interpretensvorschlag von Anneliese Breitenberger nicht angenommen wurde. Es siegte schließlich „Sauguat“ mit dem Lied „Die Schäfer vom Schnalstal“, das später disqualifiziert wurde, und folglich die Interpreten von der Finalteilnahme in Zürich ausgeschlossen wurden. Die Chefin des Grand Prix Südtirol, Anneliese Breitenberger, hatte einen für Beteiligte nicht nachvollziehbaren Fehler gemacht. Jedermann wusste, dass ein Teilnehmer (Texter oder Komponist) den Wettbewerb nicht moderieren darf. Rudi Giovannini tat es auf Ersuchen von Breitenberger dennoch. Und es geschah, was geschehen musste: Die ARGE-Nachbarländer und die mitwirkenden Fernsehanstalten schickten „Die Schäfer vom Schnalstal“ auf die Weide zurück. Für sie bleibt Zürich ein Wunschtraum.

Seit nunmehr acht Jahren wurden der volkstümlichen Szene in Südtirol Skandale und Streitereien rund um den Grand Prix aufgezogen, die von der Chefin der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der musikalischen Unterhaltungskultur“, Cavaliere Anneliese Breitenberger, in der Hauptsache verursacht wurden und daher auch zu verantworten sind. Viele Leute fragen sich mit Recht, was ist beim Grand Prix noch glaubwürdig? Derweil wäscht sich Frau Cavaliere, gleich Pontius Pilatus, die Hände in Unschuld.

Wie ist es zum Eklat gekommen? Anneliese Breitenberger hat aufgrund der Absage von Markus Frings ihren Lieblingsänger Rudi Giovannini als Moderator für die Vorentscheidung



So sauguat wie die „Sauguat“ waren die Diamanten nicht. Doch in die Schweiz zum großen Finale fahren sie anstatt der ohne eigenes Verschulden disqualifizierten „Sauguat“.

in Algund engagiert, obwohl sie genau wissen musste, dass Rudi als Texter und

Komponist unterm Pseudonym „Fabio Omero“ mit dem Lied „Die Schäfer vom Schnalstal“ gemeinsam mit Marco Diana im Rennen war. Der Grand Prix ist ein Wettbewerb für Texter und Komponisten, erst dann ein Wettbewerb für Interpreten. Ein Teilnehmer darf den Wettbewerb nicht moderieren, besagt das internationale Reglement, an dem sich alle Veranstalter von Vorausscheidungen zu orientieren haben. Auf ihrer Homepage gibt Anneliese Breitenberger dann doch klein bei: „Aufgrund eines Regelverstosses ist das eigentliche Siegerlied von Algund „Die Schäfer vom Schnalstal“, Musik und Text von Marco Diana und Fabio Omero (alias Giovannini), interpretiert von „Sauguat“, von der Teilnahme am Finale 2008 ausgeschlossen.“ Folglich fahren die Gruppen Bergfeuer & Judith mit „Liebe ist ein Kind der Freiheit“, Vincent & Fernando mit „Glaube an Gott“, die Geschwister Niederbacher mit „Die al-

**GRUBER
STEINMETZ
BILDHAUER**

Beratung, Planung und Anfertigung
von Grabstätten mit Bronze und
Schwebelochkreuzen

Handwerkerzone 16 - Vintl
Tel. + Fax 0472 86 90 29
Handy 329 4 77 56 38

Der Tod ist
das Tor
zum Leben